Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 35 (1967)
Heft: 2

Rubrik: Selbst- und Zeitkritisches

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

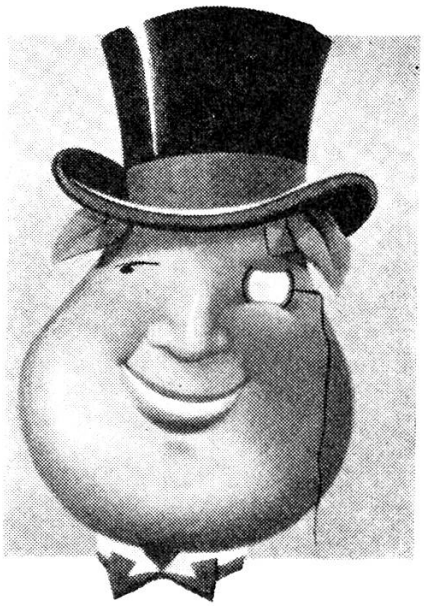
Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Selbst- und Zeitkritisches



Unterhausdebatte über Homosexualität

LONDON, den 5. Juli 1966. Mit 244 gegen 100 Stimmen nahm das englische Unterhaus heute einen Antrag seines Mitglieds Mr. Abse zur Reform des Homosexualitäts-Strafrechtes an. Die Abstimmung folgte einer kurzen, aber merkwürdigerweise lustigen Debatte. Die Abgeordneten lachten hemmungslos angesichts des stupiden Eifers des Antraggegners, Sir Cyril Osborne. Ernsthafte Entrüstung ist Sir Cyrils starke Seite. Abgesehen von allem anderen wirkt das Homosexualitätsgesetz auf ihn wie das rote Tuch auf den Stier. Die Schwierigkeit bei Sir Cyrils Argumentation ist nur leider die, dass er einmal glauben machen will, Homosexualität sei so ansteckend, dass nur drakonische Massnahmen sie unter Kontrolle halten könnten, zum anderen glaubt er, sie werde so allgemein verabscheut, dass man sie kaum wahrnimmt.

Das Haus begrüsste und unterstützte den formellen Antrag seines Mitglieds Mr. Abse. (Auszugsweise nach Daily Telegraph, A. A.) JW

«Kennst du Lausebengel überhaupt schon den Unterschied zwichen Jungens und Mädchens?»
«Gottseidank — ich und mein Emil!»

Kläglich versagt

hat kürzlich Australiens erster elektronischer Cupido. Der Computer, der für den Ball der Universität von Queensland Partner mit gleichen Interessen zusammenführen sollte, wählte zwei männliche Studenten für den gemeinsamen Tanz aus. «Volksstimme», Wien, 1966

Sachen gibt es!

Als Leiter von Pfadfindergruppen dürfen die Priester das dunkle Spezialkleid haben, welches von den Bischöfen der deutschen Schweiz *anprobiert* worden ist.

Hoffentlich!

Möge der Turnverein Engi weiterhin so tüchtig schaffen und das *sittlich* gute Verhältnis zu den anderen Dorfvereinen bewahren!

Zu verkaufen:

Wegen *Nichtgebrauch* einen zwei Jahre alten, wüchsigen Ochsen (Fleck). Adresse bei der Expedition.

Aussergewöhnlich

Ein Kalb mit zwei Köpfen brachte in einem Stall in Wappenswil *eine Kuh zur Welt.*

Druck- und Stil-Fehler aus Landzeitungen

«Du gefällst mir eigentlich ganz gut, Monika — nur schade, dass Du ein Mädchen bist.»

Man hält es zwar nicht für möglich, *aber es ist wahr!*

«Ein sehr junger und sehr schöner deutscher Junge, den ich kürzlich kennen lernte, erzählte mir neulich abend, als wir nackt zusammen lagen, von Ihrer Zeitschrift Der Kreis.

Als ein lebenslanger Bewunderer der Schönheit meines eigenen Geschlechts bitte ich Sie, die Abonnementspreise etc. durch Luftpost mitzuteilen.

Vielleicht können Sie mich auch wissen lassen, ob man in Europa Photos von nackten Männern und Jungens kaufen kann, besonders «phallische» Bilder, mit dem Geschlechtsteil in seiner vollen stehenden Schönheit, erigiert und bereit zur Liebe. Diese Photos würden mir sehr nützlich sein, damit ich mir darüber klar werden kann, welche Stellungen ich einnehmen muss, wenn ich einen schönen Jungen in meine Wohnung einlade. Mit schwulen Grüssen Ihr . . .

Solche Photos würden vor allem auch uns sehr nützlich sein — sie würden uns das Verbot für den KREIS auf Jahre hinaus eintragen und dadurch wären wir auch die Beantwortung von derartigen geschmackvollen Briefen und ähnlichen Anfragen ein für allemal los, also eine bedeutende Arbeitsersparnis!!? —

Preisfrage für unsere Leser: Wo haben derartige Bittsteller ihre Gehirnsubstanz gelagert? —